

Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 6	4	278—284	Freiburg im Breisgau 1. Januar 1956
--	---------	---	---------	--

Botanische Neufunde aus Baden (und angrenzenden Gebieten)

Zusammengestellt von **E. Oberdorfer**, Karlsruhe

Nachdem im Jahre 1951 (Bd. V, Heft 4/5) eine erste Nachkriegszusammenstellung bemerkenswerter botanischer Neufunde durch LITZELMANN sowie den Verfasser veröffentlicht wurde, soll im folgenden eine zweite Folge neuer Pflanzenfunde bekanntgegeben werden, die aus floristischen, arealkundlichen oder auch soziologischen Gründen ein besonderes Interesse beanspruchen dürfen. Die Zusammenstellung ist wiederum das Ergebnis eines gemeinsamen Bemühens vieler an der Erforschung unserer heimatlichen Pflanzenwelt interessierter Freunde und Kollegen, die mir ihre Beobachtungen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben, und die bei den Pflanzenangaben jeweils als Finder zitiert werden.

Von den meisten der genannten Arten befinden sich Beleg-Exemplare im Herbar der Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe.

Equisetum hiemale L.

Löffeltal im südlichen Schwarzwald, 740 m, G. PHILIPPI 1953.

Equisetum variegatum SCHLEICH.

Rheinniederung zwischen Rastatt und Karlsruhe, G. PHILIPPI 1954.

Lycopodium complanatum ssp. *chamaecyparissus*
(A. Br.) DÖLL.

Reichental bei Gernsbach, an einem Waldrand mit *Calluna* und *Convallaria* auf Granit, 620 m, OFFENBURGER 1953, OBERDORFER 1954.

Lycopodium alpinum L.

Rißwasen über Herrenalb, an einer Wegböschung, ca. 600 m, G. PHILIPPI 1953, 1954.

Osmunda regalis L.

Mooswald bei Vörstetten, Forstmeister KLEIBER, 1954. Außerdem bestehen die bekannten Fundorte im Mooswald bei Tiengen und im Abtmooswald bei Achern noch im alten Umfang, OBERDORFER 1954, G. PHILIPPI 1954.

Struthiopteris filicastrum ALL.

St. Ulrich, in sickerfeuchtem Wald-Dobel, Forstmeister KLEIBER 1954; von den schon im letzten Jahrhundert im Schwarzwald beobachteten Vorkommen konnte neuerdings dasjenige an der Murg bei Kuppenheim bestätigt werden, während gleichzeitig der alte Fundort bei Schapbach vergeblich gesucht wurde, OBERDORFER 1954.

Phyllitis scolopendrium (L.) NEWM.

Der in der Tübinger Flora von A. MAYER 1950 mit einem Fragezeichen ver-

sehene Fundort der Hirschzunge im Gebiet der Teufelsmühle ist tatsächlich in schönen Beständen noch vorhanden (OBERDORFER 1951, 1954).

Ceterach officinarum LAM. et DC.

An einer erst im Jahre 1929 errichteten Ufermauer bei Konstanz-Staad, neu für das Bodenseegebiet. FR. KIEFER 1952, außerdem im Oberrheintal an einer Brücke bei Riegel, G. PHILIPPI 1953.

Dryopteris cristata (L.) A. GR.

Im Mooswald, nicht nur bei Lehen, sondern auch in einem Erlenbruchwald bei Tiengen (Tuniberg) G. PHILIPPI und OBERDORFER 1954.

Dryopteris paleacea (SW.) H.-M.

Der schöne Farn ist im Schwarzwald häufiger als seither bekannt, z. B. Oberwolfach—Schapbach, OBERDORFER 1951, Teufelsmühle, OBERDORFER 1953, bis 800 m mit Vorliebe in frischen Ausbildungsformen des *Luzulo-Fagetum*.

Polystichum lonchitis (L.) ROTH

Feldberg (Baldenweger Buck, Seewand), auch an Mauern bei Muggenbrunn und St. Wilhelm, G. PHILIPPI 1953.

Polystichum braunii (Sp.) FÉE.

Am klassischen Standort bei Hirschsprung (Höllental) noch vorhanden, außerdem im weiteren Zastler und St. Wilhelmer Tal, G. PHILIPPI 1953.

Marsilia quadrifolia L.

Von den bekannten Fundorten der badischen Rheinebene bestehen, wenn auch offenbar nur noch mit spärlichen Resten, immer noch: die Kiesgruben bei Au am Rhein, ein Wassergraben bei Höfen/Schutterwald, W. HEINZ 1953, ferner die Sauweide bei Ichenheim, G. PHILIPPI 1953.

Salvinia natans (L.) ALL.

In Altwässern des Rheines bei Rußheim und Rheinsheim in zum Teil schönen Beständen (mit *Hydrocharis morus-ranae*), offenbar in Ausbreitung begriffen, G. PHILIPPI 1953, OBERDORFER 1954.

Azolla filiculoides LAM.

Überall in Altwässern des Altrheins eingebürgert, z. B. Karlsruhe, OBERDORFER 1953 (det. H. KLEIN) und seither allgemein mit *A. caroliniana* WILD. verwechselt. Eine Nachprüfung des Herbarmaterials der Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe, ergab, von allen rheinischen Fundorten durchweg, daß auch früher *A. filiculoides* und nicht *A. caroliniana* gesammelt wurde. *A. caroliniana* ist offenbar viel seltener und bedarf erst der Bestätigung.

Bromus secalinus L.

Auch in Roggenfeldern des Schwarzwaldes, z. B. Schönbrunn, 700 m, OBERDORFER 1953.

Arrhenatherum elatius ssp. *tuberosum* A. et. GR.

Im Hegau und am Bodensee (Höri), neu für das Gebiet, K. HENN 1951.

Carex buxbaumii WAHL, coll.

Mindelsee, K. HENN 1952.

Leucocjum aestivum L.

Mediterrane Auenpflanze, die sich als Neu-Ankömmling in einem Silberweidenbestand am Rhein bei Karlsruhe eingebürgert hat und, sich ausbreitend, größere Flächen bedeckt, R. BECKER 1954.

Herminium monorchis (L.) R. BR.

Am Rande einer nährstoffreichen Flachmoorgesellschaft (vermutlich dem *Bartsio-Caricetum*) am Feldberg (Seebuck), ca. 1350 m, neu für das Gebiet, G. BUCHLOH 1951 (übersandt durch † K. MÜLLER, Freiburg).

Orchis ustulata L.

Mehrfach auch in typischen oder wärmeliebenden Fettwiesen (*Arrhenatheretum typicum* und *brometosum*) auf den kalkarmen Niederterrassenböden der Rheinebene, z. B. Bruchhausen bei Ettlingen, Offenburg, OBERDORFER 1951, Dreisamtal bei Freiburg, G. LANG 1952.

Liparis loeselii (L.) RICH.

In basophilen Sumpfwiesen des *Caricion davallianae* in der Rheinniederung noch mehrfach vorhanden, z. B. Hochstetten, OBERDORFER 1952, G. PHILIPPI 1954, Ichenheim, G. PHILIPPI 1955, ebenso im Bodenseegebiet, z. B. Mindelsee, K. HENN 1952.

Polygonum cuspidatum S. et Z.

Im mittleren Schwarzwald, insbesondere an der Wolfach, überall im Erlenschaum der Bäche (*Stellario-Alnetum*) wuchernd und die bodenständige Auenvegetation verdrängend, OBERDORFER 1954.

Polycnemon majus A. BR.

Auf Äckern zusammen mit *Ajuga chamaepytis* am Mindelsee (Bodenseegebiet), K. HENN 1952.

Chenopodium vulvaria L.

An Ruderalstellen oberrheinischer Dörfer und Städte mehrfach, z. B. Karlsruhe, OBERDORFER 1953, Au/Rh., G. PHILIPPI 1954, auch im Bodenseegebiet, z. B. Radolfzell, K. HENN 1952.

Corispermum hyssopifolium L.

Karlsruher Rheinhafen auf frisch geschütteten Sandböden, G. PHILIPPI 1952.

Amaranthus angustifolius LAM.

An Ruderalstellen in Radolfzell; neu für das Bodenseegebiet, K. HENN 1951.

Sagina nodosa (L.) FENZL.

An offenen Grabenrändern im Bereich des *Molinietum* in der Rheiniederung bei Karlsruhe-Eggenstein noch vorhanden! G. PHILIPPI 1953/54.

Minuartia fastigiata (Sm.) RCHB.

Im Austrocknungsgebiet der südlichen Oberrheinebene bei Steinenstadt—Neuenburg in Trockenrasengesellschaften kiesiger Standorte mehrfach, neu für die Rheinebene, G. PHILIPPI 1953.

Aquilegia vulgaris

Schapbach, an Waldrändern des Tieflagen-*Fagetum* (Gebüsche), OBERDORFER 1952, Oberbühlertal, Gerstenhalm, OBERDORFER 1955.

Dentaria pinnata LAM.

Auf Urgestein bei Wittnau südlich von Freiburg im *Melica-Fagetum*, G. LANG, Forstmeister KLEIBER 1954. Dagegen hat sich die alte Angabe vom Brombergkopf bis heute nicht wieder bestätigen lassen.

Rorippa austriaca (Cr.) BESS.

Die Österreichische Kresse begleitet zur Blütezeit den Unterlauf der Kinzig und Murg in kilometerlangen gelben Bändern und bildet eine charakteristische oberrheinische Flußuferunkrautgesellschaft (*Rorippetum austriacae*,

- Convolvulion*). Die Pflanze hat sich vollkommen eingebürgert und ist in fortschreitender Ausbreitung begriffen, OBERDORFER 1953/1954, neuerdings auch bei Petershausen am Bodensee neu für das Gebiet, K. HENN, 1949.
- Sempervivum arachnoideum* L.
Die von VULPIUS vor bald 100 Jahren am Belchen ausgesetzte Pflanze hat sich in einer ihrem soziologischen Verhalten entsprechenden Gesellschaft, der *Silene rupestris* - *Sedum annuum* - Assoziation (*Sedo - Scleranthion*) vollkommen eingebürgert, OBERDORFER 1953.
- Spiraea salicifolia* L.
Als Pionierstrauch in den Erlensäumen (*Stellario - Alnetum*) der Wolfach (Schapbach) auf kilometerlangen Strecken verbreitet eingebürgert, OBERDORFER 1954.
- Rubus fruticosus* L. coll.
Im Bereich der Bodensee - Halbinsel zwischen Radolfzell und Konstanz konnte Professor Dr. HRUBY 1952 einige für das Gebiet vollkommen neue und arealgeographisch bemerkenswerte Brombeerarten feststellen. Es sind dies:
Rubus alterniflorus SUDRE, *R. candicans* S., *R. granulatus* S., *R. questieri* S., *R. hebecaulis* S., *R. hedycarpus* (FOCKE) HRUBY, *R. pyramidalis* S., *R. thyr-siflorus* S.
- Sanguisorba muricata* (Sp.) GREMLI
In Trockenrasenstadien auf Kies im Karlsruher Rheinhafengebiet eingebürgert, OBERDORFER 1952.
- Alchemilla gracilis* op.
In einer Bergfettwiese (*Meo - Festucetum*) des oberen Bärenhals am Feldberg, OBERDORFER 1952, det. ROTHMALER¹.
- Alchemilla monticola* op.
In Bergfettwiesen (*Meo - Festucetum*) bei Altglashütten, OBERDORFER 1952, det. ROTHMALER¹.
- Alchemilla xanthochlora* ROTHM.
In Eisseggenfluren (*Soldanello - Caricetum frigidae*) des Feldbergs, OBERDORFER 1952, det. ROTHMALER¹.
- Alchemilla coriacea* BUSER
Im *Luzuletum spadiceae* des Belchens, OBERDORFER 1953.
- Filipendula vulgaris*
In kalkarmen Fettwiesen des Dreisamtales bei Freiburg immer noch an verschiedenen Fundorten gut entwickelt, G. LANG 1954.
- Rosa coriifolia* Fr. s. str.
Waldblöße bei Ispringen, Pforzheim, A. FIETZ 1953, det. HRUBY.
- Vicia lathyroides* L.
In trockenem sandigem Pionierrasen des Molassegebietes bei Sipplingen—Überlingen, neu für das Bodenseegebiet, K. HENN 1952.
- Empetrum nigrum* L.
Die genaue Untersuchung der Krähenbeere (*Empetrum nigrum* L. s. l.) an

¹ Herrn Professor Dr. ROTHMALER, Greifswald, bin ich für die Determination der *Alchemilla*-Arten zu großem Dank verpflichtet.

der Nordwand des Belchens (OBERDORFER 1953), ergab, daß die Pflanze nicht, wie nach der Soziologie des Vorkommens schon vermutet wurde, zu *Empetrum nigrum* ssp. *hermaphroditum* (LANGE) HAG, sondern eindeutig zu *Empetrum nigrum* ssp. *nigrum* L. s. str. gehört. Die Pflanze ist einhäusig, auch ihre Wuchsform und Blattform spricht für die typische Unterart.

Dazu darf noch bemerkt werden, daß die Diagnose in verschiedenen mitteleuropäischen Floren bisher zum Teil unklar oder irreführend war. Auch der Schlüssel in der Pflanzensoziologischen Exkursionsflora des Verfassers ist ungenau. Es muß unter Nr. 1496 *Empetrum nigrum* L. richtig heißen (vgl. dazu NORDHAGEN 1940, BECHERER 1950, CLAPHAM, TUTIN und WARBURG 1952):

1496a) ssp. *nigrum* L. s. str.: Blü. überwiegend getrenntgeschlechtig, Pf. ausgebreitet, niederliegend, junge Triebe rötlich, dann rotbraun, B. 3 bis 4mal so lang als breit, $2n = 26$ Chromosomen, Schwarzwald, Alpen.

1496b) ssp. *hermaphroditum* (LANGE), HAG (= *E. hermaphroditum* LANGE): Blü. überwiegend zwittrig, Pf. kräftig, von mehr aufrechter Wuchsform, reich fruchtend, junge Triebe zunächst grün, dann braun, B. 2—3mal so lang als breit, $2n = 52$ Chromosomen, Alpen (höhere Lagen).

Epilobium dodonaei VILL.

Nicht nur im südlichen Oberrheintal, sondern auch im Hegau als wärme-liebende Kies-Pionierpflanze sich offenbar ausbreitend (Singen, Gottmadingen, Radolfzell), K. HENN 1951.

Laserpitium prutenicum L.

Im Bodenseegebiet mehrfach bestätigt, z. B. Konstanz, Radolfzell, Böhringen, K. HENN 1952.

Vaccinium oxycoccus ssp. *microcarpum* (TURCZ.) BLYTT et DAHL

Die pflanzengeographisch und pflanzensoziologisch bemerkenswerte Kleinart der Moosbeere, die BERTSCH im Oberschwäbischen Brunnholzried erstmals in Süddeutschland fand, läßt sich auch im Wildseemoor bei Kaltenbronn (Nordschwarzwald) nachweisen. Sie begleitet hier wie anderwärts das subarktisch-kontinentale *Sphagnetum fusci* und kann als dessen Charakterart gelten, OBERDORFER 1953.

Anagallis tenella (L.) MURR.

Die im Hotzenwald verschollen geglaubte Pflanze konnte in den letzten Jahren mindestens an 3 Fundorten wieder bestätigt werden (Oberhof, Hänner, Hottingen). THOMMEN 1929, W. KRAUSE 1951/52.

Auch der Fundort der südlichen Oberrheinebene bei Opfingen hat sich trotz der kalten Winter und der trockenen Sommer der vergangenen 20 Jahren gut erhalten, OBERDORFER 1954.

Centunculus minimus L.

Auf Kiesböden bei Ichenheim, G. PHILIPPI 1954; Gerstenhalm 450 m, OBERDORFER 1955.

Gentiana asclepiadea L.

Der schöne Schwalbenwurzian ist im Bodenseegebiet als Charakterart einer präalpinen Pfeifengraswiese (*Asclepiadeo-Molinietum*) noch mehrfach vorhanden, z. B. Mindelsee, Stahringen, Konstanz, Gaienhofen, K. HENN 1952.

Galium verum ssp. *praecox* PETR.

Faule Waag bei Breisach, neu für die Rheinebene, SULGER-BÜEL (Zürich) 1954.

Adenostyles alliariae (G.) KERN.

Bei Herrenalb in nur 500 m Höhe, W. STRITT 1954.

Solidago graminifolia (L.) ELL.

Mindelsee, Böhringen, sich einbürgernd, neu für das Bodenseegebiet, K. HENN 1952.

Antennaria dioica (L.) GAERTN.

Im Kiefernwald bei Sandhausen, W. STRITT 1954.

Artemisia annua L.

Adventiv bei Welschingen, neu für das Bodenseegebiet, K. HENN 1951.

Centaurea nigra L.

Die schwarze Flockenblume tritt auf den kalkarmen Silikatböden des Oberrheingebietes in zwei nach Morphologie, Phänologie und Ökologie deutlich voneinander geschiedenen Formen auf. Angeregt durch Professor KRAISS (Freiburg), der dieselbe Beobachtung machte, legte ich Exemplare der 2 Pflanzen dem Spezialisten der Gattung, Herrn Dr. ARÈNES, Paris, vor, die von ihm beide als zur ssp. *nemoralis* gehörig bestimmt wurden². Gleichzeitig möchten wir aber doch zur Diskussion stellen, ob nicht zwei verschiedene Varietäten der ssp. *nemoralis* angenommen werden müssen. Die erste Form ist die Pflanze der tiefen und warmen Lagen (z. B. Niederterrasse bei Karlsruhe, Freiburg, Dreisamtal, Wiesental bis Todtnau usw. OBERDORFER, KRAISS 1953). Sie ist sehr hochwüchsig, reich verästelt und kleinköpfig, die Hüllschuppen decken sich kaum, ein Merkmal, das an die südwesteuropäische *Centaurea nigra* ssp. *debeauxii* (GREN. et. GODR.) GUGL, anklingt. Die Blüte beginnt erst im August und dauert bis in den Oktober hinein. Standortlich neigt die Form zu Gesellschaften der *Ulicetalia*. In HEGI, Illustr. Flora von Mitteleuropa, ist die Pflanze im Band VI, 2, S. 953 in der Fig. 647 photographisch wiedergegeben. Sie sei in Übereinstimmung mit ARÈNES als *Centaurea nigra* ssp. *nemoralis* (ID.) GREMLI var. *nemoralis* ARÈNES bezeichnet.

Die zweite Form besiedelt die Magerwiesen und Magerweiden des Silikatgebirges von der Talstufe bis in die subalpine Region (z. B. Feldberg 1300 m). Sie wird durchschnittlich nur halb so hoch wie die vorige Pflanze, der Stengel ist gering verästelt und trägt nur wenige größere Blütenköpfe, deren Hüllschuppen sich dicht überdecken. Die Blüte beginnt bereits im Juli, der Schwerpunkt der Verbreitung liegt in Borstgrasgesellschaften (*Nardetalia*) und Fettwiesen des Gebirges (*Centaureo nigrae - Arrhenatheretum*). Im HEGI VI/2 ist der Form S. 952 in Fig. 646 dargestellt. Wir möchten sie provisorisch als *Centaurea nigra* ssp. *nemoralis* var. *montana*, var. nov. prov. bezeichnen, wobei unsere Darlegungen vor allem den Zweck verfolgen, zu weiteren Beobachtungen anzuregen.

² Für seine Mühe dürfen wir ihm auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Nachtrag

Airacaryophyllea L.

Im Gebiet des Gerstenhalm (Südschwarzwald) bis 620 m, G. PHILIPPI 1955.

Crocus albiflorus KIT.

Das Vorkommen der Pflanze bei Menzenschwand-Hinterdorf wurde durch Herrn Rektor KAPP, Balbronn (Elsaß), im April 1955 bestätigt.

Montia verna NECK. (= *M. minor* GMEL.)

Im Gebiet des Gerstenhalm und bei Oberspitzenbach bis 600 m *Stellario-Scirpetum setacei*, OBERDORFER 1955.

Oxalis cf. *jaliscana* ROSE

Aus Mexiko stammende Adventivpflanze, die sich im Wolfachtal bei Ripoldsau als lästiges Unkraut eingebürgert hat, W. KOTTE 1955, det. H. MERXMÜLLER (München).

Peucedanum ostruthium (L.) KOCH

An der Holzschlägermatte (Schauinsland) in 960 m Höhe offenbar eingeschleppt und sich einbürgernd, OBERDORFER 1955.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1953-1956

Band/Volume: [NF_6](#)

Autor(en)/Author(s): Oberdorfer Erich

Artikel/Article: [Botanische Neufunde aus Baden \(und angrenzenden Gebieten\) \(1956\) 278-284](#)